

Die Erschliessung der Sammlung Ryhiner

Autor(en): **Klöti, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica. Sonderheft**

Band (Jahr): **16 (2000)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1036806>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Erschließung der Sammlung Ryhiner

Der Berner Staatsmann und Geograph Johann Friedrich v. Ryhiner (1732-1803) stellte um 1800 eine weltweite, nach wissenschaftlichen Kriterien aufgebaute geographische Sammlung zusammen, die zirka 16 000 Landkarten, Pläne und topographische Ansichten aus dem 16. bis frühen 19. Jahrhundert umfaßt. Die Sammlung gelangte 1867 als Geschenk an die Stadtbibliothek Bern und zählt heute zu den wertvollsten, privat angelegten Kartensammlungen des 18. Jahrhunderts. Dieses bedeutende kulturelle Erbe gilt es zu erhalten, zu erschließen und zu nutzen. Im Hinblick auf die zukünftige Erschließung wurden verschiedene Vorarbeiten geleistet¹, wobei die Person Johann Friedrich v. Ryhiners erstmals monographisch dargestellt werden konnte².

Das Erschließungsprojekt

Seit Februar 1994 werden die Bestände der Sammlung Ryhiner in einem viereinhalbjährigen Vorhaben erschlossen. Das Projekt beinhaltet insbesondere bestandserhaltende Maßnahmen (Restaurierung, farbige Mikroverfilmung) sowie den Aufbau einer allgemein zugänglichen Datenbank³. Das vom bernischen Lotteriefonds finanzierte Vorhaben wird als Kooperationsprojekt des Geographischen Instituts (Prof. Dr. Klaus Aerni) und der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern (Prof. Dr. Robert Barth) unter Fachbegleitung des Staatsarchivs (Dr. Karl Wälchli) realisiert. Die Leitung des Projekts wurde Dr. Thomas Klöti übertragen, dem Bibliotheks-Fachpersonal zur Seite steht. Die Mikroverfilmung der Sammlung wird durch eine Drittfirma ausgeführt. Die Inventarisierungsarbeit reiht sich an vergleichbare karto-bibliographische Projekte an, die zur Zeit zum Beispiel in Deutschland durchgeführt werden⁴. Aufgrund der in Gang gesetzten bibliothekarischen, restauratorischen und wissenschaftlichen Erschließungsarbeiten wird der Forschung eine reichhaltige Quelle zugänglich gemacht.

Datenbank

Die Datenbank ist in den Katalog des Deutschschweizer Bibliotheksverbunds (DSV) integriert. Die Datensätze sind on-line abfragbar (Adresse: <tn3270://as3.afibs.ch/>). Der Zugriff ist öffentlich, eine spezielle Legitimierung ist nicht erforderlich. Für die Recherchen stehen vielfältige Abfragemöglichkeiten offen. So kann z.B. nach Autor, Titel, Schlagwort oder Erscheinungsort gesucht werden, wobei auch kombinierte Abfragen möglich sind. Folgende Bereiche der Sammlung sind bereits erfaßt (Stand: Oktober 1996): Stern-, Welt- und Meereskarten sowie Europa, Afrika und Australien. Gegenwärtig sind die Karten von Amerika und Asien in Bearbeitung.

Internet

Für die Verbreitung von Ergebnissen sowie für erforderliche Recherchen in verwandten Datenbanken (z.B. IKAR-Datenbank historischer Landkarten des DBI) werden die Möglichkeiten des Internet aktiv genutzt. Seit Februar 1995 ist die Sammlung Ryhiner im World Wide Web vertreten (Adresse: <http://www.stub.unibe.ch/stub/ryhiner/ry-dt1.html>). Auf der WWW-Eröffnungseite wird die Sammlung sowie das Erschließungsprojekt vorgestellt. Von hier aus erfolgen weitere Verzweigungen zu Informationen (Texte zum Erschließungsprojekt, zur Mikroverfilmung und Restaurierung der Sammlung), zur Datenbank (Katalog des Deutschschweizer Bibliotheksverbundes Basel-Bern [DSV], digitales Bildarchiv mit einigen Beispielen von gescannten Karten, Verzeichnis der Kartenautoren) sowie zu den persönlichen WWW-Seiten der Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Das Angebot der Sammlung Ryhiner ist Teil eines weltumspannenden Netzwerkes. Daher wurden Verknüpfungen zu themenverwandten Anbietern im Internet geschaffen, die sich zum Beispiel in Nordamerika, in den Niederlanden und in der Schweiz befinden.

Bestandserhaltung

Durch die zunehmende Bekanntheit und durch den Nachweis der Bestände ist mit einer verstärkten Benutzung der Sammlung zu rechnen.

Ein besonderes Gewicht wird daher auf das Benutzungs- und Restaurierungskonzept gelegt, wobei hier vom Know-how des Staatsarchivs Bern profitiert werden kann⁵. Die Restaurierungsmaßnahmen erfolgen im Atelier der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern. Im Hinblick auf den Kulturgüterschutz wird eine Farb-Mikroverfilmung der gesamten Sammlung mit dem Verfahren Ilfochrome-Micrographic durchgeführt, wobei jeweils zwei Bilder aufgenommen werden: Die Sicherheitskopie wird in einem Kulturgüterschutzraum gelagert, die Arbeitskopie wird dem Benutzer anstelle des Kartenoriginals zur Einsicht vorgelegt. Das gewählte Verfahren ist alterungsbeständig und erzielt eine Farbwiedergabe in höchster Qualität, wobei der Mikrofilm über einen enormen Informationsspeicher verfügt. Mit der Durchführung wurde das Fotolabor Gubler in Märstetten betraut, das in diesem Bereich über die erforderliche Erfahrung verfügt.

Der farbige Mikrofilm kann auch - als Zwischenoriginal - gescannt werden, womit anschließend sämtliche Möglichkeiten der Weiterverwendung von digitalen Bildern offen stehen⁶.

Gedruckter Katalog

Für die Publikation der Datenbank - mit oder ohne Bilder -, stehen verschiedene Möglichkeiten offen: Der gedruckte Katalog, die Microfiche, die CD-ROM usw. Für den künftigen Entscheid, ob die Datenbank auch in gedruckter Form herausgegeben wird, sprechen die leichte Zugänglichkeit, die vielfältige Nutzung und die lange Verwendungsdauer des Datenträgers Papier.

Anmerkungen

- 1 Vgl. dazu Thomas Klöti: Johann Friedrich von Ryhiner (1732-1803) - Kartensammler und Kartenbibliograph. In: Wolfgang Scharfe (Hrsg.): 6. Kartographiehistorisches Colloquium Berlin 1992. Vorträge und Berichte. Berlin 1994, S. 63-64.
- 2 Thomas Klöti: Johann Friedrich von Ryhiner (1732-1803) - Berner Staatsmann, Geograph, Kartenbibliograph und Verkehrspolitiker. Bern 1994 (= Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern 58/1992-1993).
- 3 Thomas Klöti: Karten in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern - Die Erschliessung der Sammlung Ryhiner. In: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde 56 (1994), S. 179-189.
- 4 Lothar Zögner u. Sibylle Lüker: Aufbau einer Kartendatenbank in Berlin. In: Kartographische Nachrichten 41 (1991), S. 149-150.
- 5 Karl F. Wälchli u. Guido Voser: Die Sammlung von Karten und Plänen im Berner Staatsarchiv. In: Cartographica Helvetica 4, 1991, S. 35-39.
- 6 Martin Gubler u. Thomas Klöti: Der farbige Mikrofilm. Zwischenoriginal für konventionelle und digitale Bildarchivierungssysteme. In: NIKE-Bulletin 2/1995, S. 7-9.